

Das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona erleben



Das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona erlaubt einzigartige Einblicke in die Entstehungsgeschichte der alpinen Berge und Täler. Nirgends sonst auf der Welt zeigen sich die Zeugen der Gebirgsbildung so monumental und anschaulich wie im Grenzgebiet der Kantone Glarus, Graubünden und St. Gallen.

In der ursprünglichen Gebirgslandschaft rund um den Piz Sardona lassen sich die vielfältigen Phänomene der Gebirgsbildung auf eindrückliche und weltweit einzigartige Weise erleben.

Die Möglichkeiten sind vielfältig: ob in Begleitung eines kompetenten GeoGuides oder auf eigene Faust – bei einer anspruchsvollen Mehrtagestour durch alpines Gelände, bei einem Tagesausflug zu einem der verschiedenen Themenwege, bei einem Besuch einer GeoStätte: die Welterberegion Sardona wartet darauf, entdeckt zu werden.

Die ursprüngliche Landschaft im Welterbe Sardona ist der ideale Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt. So befindet sich hier die älteste wieder angesiedelte Steinbock-Kolonie der Schweiz. In der Tektonikarena Sardona wurden zudem erstmals in den Nordalpen Bartgeier wieder ausgewildert.

GeoGuides Sardona

Die GeoGuides machen das Welterbe Sardona erlebbar. Sie zeigen im Rahmen ihrer Exkursionen, Führungen und Aktivitäten die vielfältigen Schätze der Welterberegion. Infos: www.unesco-sardona.ch/geoguides

Besucherzentrum Glarnerland

Glarus: Naturzentrum Glarnerland (Bahnhofgebäude), Infos und Öffnungszeiten: www.naturzentrumglarnerland.ch

Elm: Altes Schulhaus (gegenüber Kirche), Öffnungszeiten täglich 10 bis 20 Uhr, Infos: www.elm.ch

Verein Geopark Sardona

Der Verein Geopark Sardona fördert und unterstützt Aktivitäten in den Bereichen Geologie, Bergbau und Gesteinsverarbeitung. Er setzt sich für die Stärkung des Erlebnis- und Bildungstourismus sowie für die Vermittlung der Geo-Prozesse ein. Er veranstaltet Exkursionen und fördert Projekte mit Bezug zum Welterbe Sardona und seinen Themen. Als Förderverein setzt er sich für das Welterbe Sardona und dessen Verankerung in der Bevölkerung ein. Werden Sie Mitglied! Infos: Geschäftsstelle Verein Geopark Sardona, Städtchenstrasse 45, 7320 Sargans, Tel. +41 81 725 56 07, info@geopark.ch, www.geopark.ch

Shop

Broschüren, Bücher, DVD, Kartenmaterial oder Gutscheine zur Tektonikarena Sardona sind im Shop erhältlich: www.unesco-sardona.ch/shop

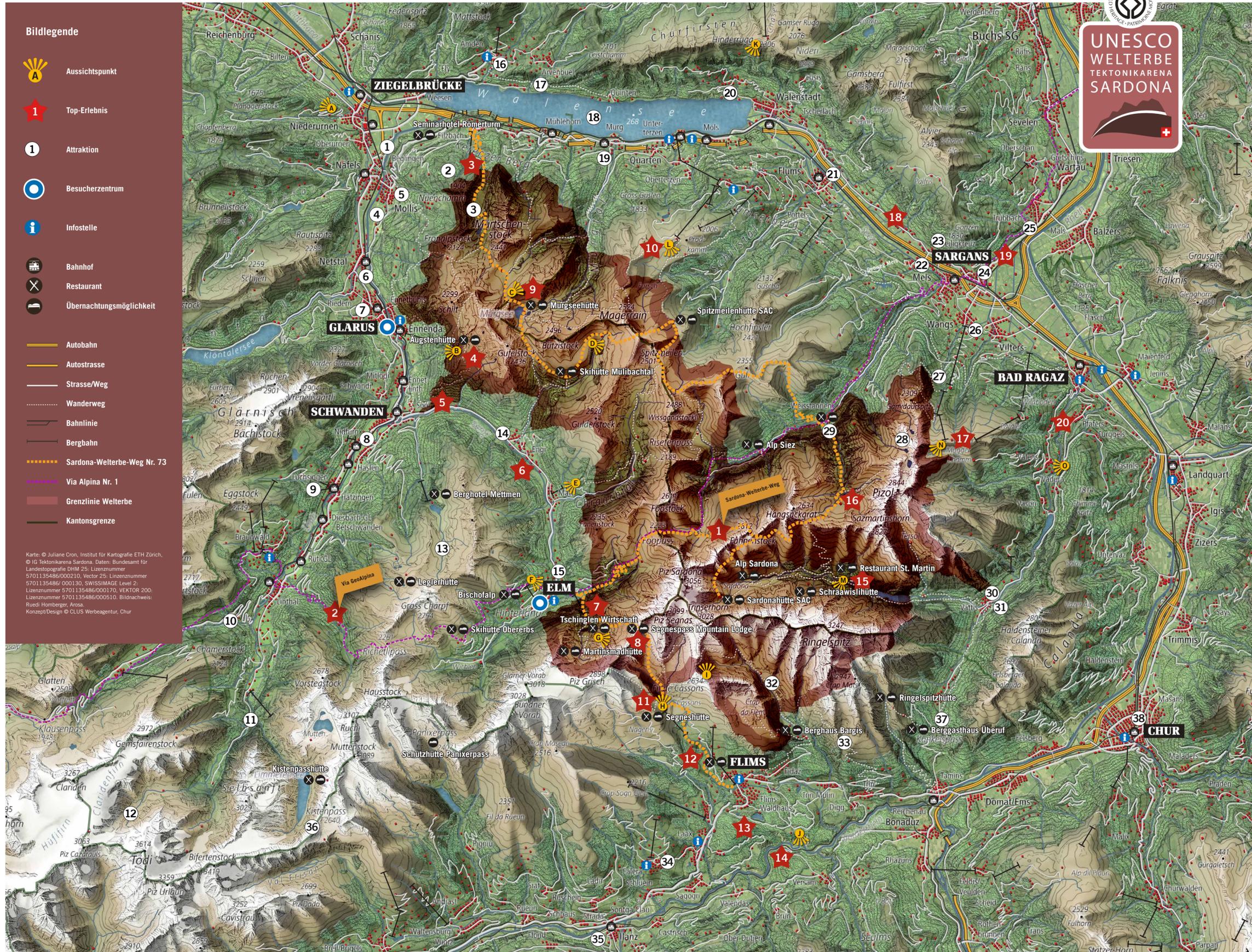
Partner

- Schweizerische UNESCO-Kommission www.unesco.ch
- Verein World Heritage Experience Switzerland www.whes.ch
- Verein Bündner Pärke www.graubuendenparcs.ch

Bildlegende

- Aussichtspunkt
- Top-Erlebnis
- Attraktion
- Besucherzentrum
- Infostelle
- Bahnhof
- Restaurant
- Übernachtungsmöglichkeit
- Autobahn
- Autostrasse
- Strasse/Weg
- Wanderweg
- Bahnlinie
- Bergbahn
- Sardona-Welterbe-Weg Nr. 73
- Via Alpina Nr. 1
- Grenzlinie Welterbe
- Kantonsgrenze

Karte: © Juliane Cron, Institut für Kartografie ETH Zürich, © IG Tektonikarena Sardona. Daten: Bundesamt für Landestopografie DHM 25; Lizenznummer 5701135486/000210, Vector 25; Lizenznummer 5701135486/000130, SWISSIMAGE Level 2; Lizenznummer 5701135486/000170, VEKTOR 200; Lizenznummer 5701135486/000510, Bildnachweis: Ruedi Homberger, Arosa. Konzept/Design © CLUS Werbeagentur, Chur



Alt auf Jung – wie ist das möglich?

Im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona stehen die Berge Kopf. Im Gegensatz zur üblichen Gesteinsabfolge liegen hier alte Gesteinsschichten auf viel jüngeren. Die Verkehrtlagerung der Schichten konnten sich die Forscher lange Zeit nicht erklären.



Die einzigartig schön sichtbare «magische Linie» der Glarner Hauptüberschiebung ist Ausdruck einer riesigen Überschiebungsfläche, welche einst tief im Erdinneren entstand. Während der Alpenbildung wurden völlig unterschiedliche Gesteine entlang dieser Fläche übereinander geschoben. Die Alpen wurden durch eine Vielzahl solcher Überschiebungen aufgetürmt.

Vielfältige Gesteine lagern sich im Verlauf von Jahrmillionen an der Erdoberfläche in Tälern, Seen, Meeren und Wüsten übereinander ab. Dabei kommen in der Regel jüngere auf älteren Schichten zu liegen. Nicht so in der Tektonikarena Sardona: Entlang einer gut sichtbaren Linie, der sogenannten Glarner Hauptüberschiebung, wurden in der Erdkruste während der Entstehung der Alpen alte Verrucano-Gesteine (250-300 Millionen Jahre) auf viel jüngere Flysch-Gesteine (35-50 Millionen Jahre) geschoben. Der dazwischen liegende Lochsitenkalk wirkte dabei vermutlich als «Schmiermittel». Dieser bedeutende geologische Prozess der Gebirgsbildung, die Überschiebung von Gesteinspaketen (Decken), ist im Welterbe Sardona einzigartig gut sichtbar.



Die Glarner Hauptüberschiebung ist eine Fläche, welche sich domartig gewölbt durch die Berge des Welterbes Sardona zieht.

Einzigartige Forschungsgeschichte

Die über 200-jährige Forschungsgeschichte ist äusserst spannend und geprägt von vielfältigen Meinungen und kontroversen Interpretationen.



Die Bergwelt der Tektonikarena Sardona

Der Piz Sardona (3056 m) hat eine hohe Symbolkraft und gab dem Welterbe seinen Namen. Er steht mitten im Welterbe, und die Grenzen der drei beteiligten Kantone treffen sich nahe des Gipfels. Die «magische Linie» der Glarner Hauptüberschiebung ist an den Gipfeln rund um den Piz Sardona gut sichtbar.



Piz Sardona (3056 m)



Foostock (2611 m)



Piz Dolf (3028 m)



Der Ringelspitz (3247 m) ist der höchste Berg im Welterbe.



Der Faltenbau am Mürtchenstock (2441 m) zeigt die unermesslichen Kräfte der Gebirgsbildung.



Schwemmebene Oberer Segnesboden: Die Glarner Hauptüberschiebung schneidet im Hintergrund messerscharf die Bergwelt.

Aussichtspunkte

A Hirzli (1640 m ü. M.)
Eindrücklicher Blick ins Mittelland vom ersten Molasseberg am Alpenrand. Der Berg besteht aus Abtragungsschutt der Alpen und gehört daher nicht mehr zum Alpengebirge.

B Aeugstenhütte oberhalb Ennenda (1500 m ü. M.)
Aussicht auf die Murgseen und Einblick in den Faltenbau des Mürtchenstocks.

C Murgseefurgel (1985 m ü. M.)
Aussicht auf die Murgseen und Einblick in den Faltenbau des Mürtchenstocks.

D Mülibach Oberstafel (1949 m ü. M.)
Spektakulärer Blick auf den Gipsgrat und diverse Merkmale der Gebirgsbildung.

E Weissenberge (1300 m ü. M.)
Traumhafte Einblicke in das Welterbe Sardona am Gulderstock oder an den Risetenhörnern sowie in das gegenüberliegende Kärfgebiet.

F Ämpächli Elm (1485 m ü. M.)
Der Verlauf der Glarner Hauptüberschiebung kann an den Tschingelhörnern sowie an der Sardona-Segnas-Gruppe verfolgt werden.

G Firstboden (1750 m ü. M.)
Spektakulärer Aussichtspunkt mit Rundumblick, von dem sowohl die Glarner Hauptüberschiebung als auch zahlreiche andere Phänomene bestaunt werden können. Gedeckter Rastplatz, mit Feuerstelle und Infos zum Welterbe Sardona.

H Segneshütte (2100 m ü. M.)
Blick über den unteren Segnesboden zu den Tschingelhörnern mit dem Martinsloch. Ebenfalls sichtbar ist die Abrissrisse des Flimser Bergsturzes sowie die Bergsturzmasse im Tal.

I Cassonsgrat (2666 m ü. M.)
Mittendrin in der Glarner Hauptüberschiebung stehen, welche an den Welterbe-Gipfeln an einem Panorama von 200 Grad verfolgt werden kann. Dazu das Bündner Alpenpanorama Richtung Süden.

J Il Spir, Flims (960 m ü. M.)
Einem Mauersieger (Il spir) gleich blickt man von oben in die Rheinschlucht (Ruinaulta), ebenfalls sichtbar ist die Abrissrisse des Flimser Bergsturzes Europas entstanden ist.

K Chäserrugg (2262 m ü. M.)
Blick nach Süden in die Welterbergion Sardona.

L Maschgenkamm, Flumserberg (2020 m ü. M.)
Welterbe-Blick Richtung Spitzmeilen und zu den Churfürsten.

M Malanseralp, Calfeisental (1832 m ü. M.)
Blick auf die Glarner Hauptüberschiebung an der Ringelkette und an der Sardona-Segnas-Gruppe. Bei der Malanseralp wurden die ersten Bartgeier in den Nordalpen ausgewildert.

N Tagweidlichopf, Pizol (2257 m ü. M.)
Atemberaubende 4-Länder-Rundumsicht entlang des Pizol Panorama Höhenwegs.

O Windegg, Taminatal (1500 m ü. M.)
Einblicke in die Glarner Hauptüberschiebung und in die Taminaschlucht entlang der Hauptstrasse von Pfäfers nach Vättis. Infotafeln, Liegestühle und Kletterstein für Kinder.

1 Top-Erlebnisse

1 Sardona-Welterbe-Weg
In 6 Tagesetappen das Welterbe Sardona umfassend erleben. Schweiz Mobil Route Nr. 73. Start: Filzbach, Ziel: Flims. Teiletappen möglich. Gepäcktransport buchbar. Dokumentation erhältlich.

2 Via GeoAlpina
Zweitägige Weitwanderung durch die Welterbergion Sardona (Weisstanen-Elm-Linthal) mit vielen Geo-Highlights. Teil der nationalen Schweizmobil Route Nr. 1. Dokumentation erhältlich.

3 Geophänomene-Weg Kerenzersberg (GL)
Riesendoline? See ohne Zu- und Abfluss? Eindrückliche Karstphänomene am Fusse des mächtigen Mürtchenstocks können entlang des Geophänomene-Weges bestaunt werden. Distanz: 10 km, Dauer: 4 Std., Aufstieg: 780 m, Abstieg: 670 m, Start: Bergstation Haberschwand oberhalb Filzbach, Ziel: Fronalp Tipp; Kombination des Geophänomene-Weges mit dem Schabziger Höhenweg zu einer Rundwanderung

4 Fessis-Rundweg Aeugsten (GL)
Start auf der Sonnenterrasse Aeugsten auf 1500 m ü. M. (Aussichtspunkt B). Die grosse Gesteinsvielfalt sorgt hier oben für eine Fülle an verschiedenen Pflanzen. Hinweistafeln zum Welterbe Sardona ergänzen den abwechslungsreichen Rundweg. Höhepunkt sind die Fessis-Seelen in einer bizarren und farbenprächtigen Landschaft. Distanz: 10,2 km, Dauer: 4 Std., 45 min., Auf-/Abstieg: 961 m, Start/Ziel: Bergstation Äugstenbahn ob Ennenda

5 Lochsite bei Sool/Schwanden (GL)
Der «heilige Gral» der Geologen. Hier wird seit 200 Jahren Forschungsgeschichte geschrieben. Die Glarner Hauptüberschiebung ist unmittelbar neben der Strasse von Schwanden nach Elm sichtbar. Berühren erlaubt! Parkplatz bei der Passerelle. Fussweg ab Bahnhof Schwanden signalisiert (ca. 15 Min.).

6 Landesplattenberg Engi (GL)
Zahlreiche berühmte Forscher beschäftigen sich bis heute mit den Fossilien und der Geologie des Plattenberges. Hier wird der ehemalige Glarner Schiefer-Bergbau zum Erlebnis! Regelmässige Führungen, Konzerte und Events beleben das Bergwerk. Ausstellungs-Pavillon am Dorfausgang von Engi. www.plattenberg.ch

7 Expedition Tschinglen-Alp/Firstbodenrundweg (GL)
Schon die inszenierte Fahrt mit der Tschinglenbahn durch die Tschinglenschlucht ist ein Erlebnis! Auf der authentischen Tschinglen-Alp geniesst man inmitten blumenreicher Heuwiesen einen nahen Blick auf die Tschingelhörner mit dem Martinsloch. Der Firstbodenrundweg mit Infotafeln zum Welterbe Sardona führt zum Firstboden mit prächtigem «Überschiebungsblick» ins Welterbe Sardona. Distanz: 7,9 km, Dauer: 4 Std., Auf-/Abstieg: 766 m, Start/Ziel: Elm. (Abkürzung mit der Tschinglenbahn möglich)



Tschingelhörner mit Martinsloch

8 Tschingelhörner/Martinsloch (GL, GR)
Sagenumwobenes Felsenfenster in den zackigen Tschingelhörnern zwischen Elm und Flims. Zwei Mal im Jahr scheint die Sonne durch das Loch direkt auf den Kirchturm von Elm. Geführte Touren zum Martinsloch: www.elm.ch

9 Murgseen (SG)
Uralte Arvenbestände und Moore in einer vom Gletscher geprägten Karstpannlandschaft. Das blutrote Verrucano-Gestein sorgt für wasserundurchlässige Böden. Die Folge ist eine einzigartige Moorlandschaft mit Bächen, Seen und Wasserfällen. Murgseefurgel (Aussichtspunkt C). Wandertipp: Murgseen-Rundtour, Distanz: 15 km, Dauer: 6 Std., Auf-/Abstieg: 897 m, Start/Ziel: Bachlaur, ab Murg per Auto oder Murgsee-Bus (nur auf Voranmeldung unter Tel. 081 738 14 41)

10 GeoGalerie Flumserberg (SG)
Geschichte wird zu Kunst! Nach dem Vorbild einer Kunstgalerie entdeckt man auf der Wanderung vielfältige Kunstwerke der Natur, die während der Alpenbildung entstanden sind. Maschgenkamm (Aussichtspunkt L). Distanz: 4 km, Dauer: 2 Std., teilweise rollstuhlgängig und kinderwagentauglich. Aufstieg: 153 m, Abstieg: 230 m, Start: Bergstation Maschgenkamm, Ziel: Prodkamm

11 Unterer Segnesboden/Besucherpavillon (GR)
Schwemmebene von nationaler Bedeutung. Je nach Tageszeit, Wasserstand oder Lichtverhältnissen verändert sich der Anblick dieses Naturwunders (Aussichtspunkt H). Im Besucherpavillon bei der Segneshütte erlebt man auf einer Zeitreise, wie die Welt aussah, als der Flimser Bergsturz niederging oder die Glarner Hauptüberschiebung noch aktiv war. Erreichbar über die einfache Höhenwanderung von Narau (75 Min.), von der Alp Nagens (40 Min.) oder von der Bergstation Grauberg. Wandertipp: Narau-Segneshütte-Alp Nagens, Distanz: 5,6 km, Dauer: 2 Std., Aufstieg: 425 m, Abstieg: 116 m

12 Wasserweg Trutg di flum (GR)
Auszeichnung als schönster Wanderweg der Schweiz. Letzter Abschnitt des Sardona-Welterbe-Weges Nr. 73. Der Weg führt über sieben zum Teil kühn angelegte Brücken. Die bizarren Felsformationen in den Schluchten des Flim-Bachs sind einen Besuch wert. Distanz: 9,1 km, Dauer: 4 Std., Abstieg: 1260 m, Start: Wasserfall auf dem Segnesboden (erreichbar in rund 1 Std. von der Bergstation Narau/Grauberg oder der Alp Nagens), Ziel: Talstation Flims

13 Caumasee (GR)
Die «Perle von Flims». Sein türkisfarbnes Wasser erinnert an die Karibik. Der See ist auf den Trümmernmassen des Flimser Bergsturzes entstanden und wird unterirdisch über ein kompliziertes Karstsystem mit Wasser gespiesen. Ideal für ein erfrischendes Bad im Sommer.

14 Flimser Bergsturz und Rheinschlucht (GR)
Der grösste Bergsturz der Alpen schuf vor rund 9500 Jahren den Ursprung des heutigen «Swiss Grand Canyon». Beste Sicht in die Rheinschlucht (Ruinaulta) vom Aussichtspunkt «Il spir» (Aussichtspunkt J). Zahlreiche Angebote in der Schlucht. www.flims.com
Wandertipp: Flims Waldhaus-Caumasee-Conn, Distanz: 3,7 km, Dauer: 45 Min., Aufstieg: 42 m, Abstieg: 133 m.



Rheinschlucht

15 Walsersiedlung St. Martin/Calfeisental (SG)
Von 1346 bis 1653 war das Calfeisental Heimat der freien Walser, die vom Oberwallis eingewandert waren. Das ursprüngliche Hochgebirgstal bietet nebst einer einzigartigen Flora und Fauna auch einen spektakulären Einblick in die Bergwelt rund um den Piz Sardona und den Verlauf der Glarner Hauptüberschiebung. Aussichtspunkt Malanseralp (Aussichtspunkt M).
Wandertipp: Rundwanderung St. Martin-Alp Sardona-St. Martin, Distanz: 14,1 km, Dauer: 5 Std., Aufstieg/Abstieg: 785 m, Start/Ziel: St. Martin

16 Wasserfallarena Batöni (SG)
Eindrücklicher Talkessel mit mehreren Wasserfällen auf 1534 m ü. M. Liegt auf der Etappe 4 des Sardona-Welterbe-Wegs. Nr. 73. Distanz: 8,2 km, Dauer: 3,5 Std., Auf-/Abstieg 532 m

17 Pizol Panorama Höhenweg (SG)
Auf dem Panorama Höhenweg am Pizol lassen sich einzigartige Ein- und Ausblicke auf das Welterbe, das Rheintal bis zum Bodensee erleben. Tagweidlichopf (Aussichtspunkt N). Distanz: 3 km, Auf-/Abstieg: 95 m, Dauer: 1 Std., Start/Ziel: Pizolhöhe oder Lauböden

18 Versuchsstollen Hagerbach (SG)
Die Vielfalt der Stollen, Kavernen, Versuchsfelder, Labors und Schulungsräume bietet ideale Voraussetzungen für Forschung, Entwicklung, Prüfung, 1:1-Versuche und Events aller Art. Führungen, Ausstellungen, Restaurant und Events zeigen die spezielle Welt unter Tage. www.hagerbach.ch

19 Eisenbergwerk Gonzen (SG)
Für Gruppen bieten sich auf Voranmeldung verschiedene Führungen an. Für Einzelpersonen und Kleingruppen sind monatlich Führungen festgelegt. Das Bergbaumuseum bietet Einblicke in die Arbeit der Knappen sowie in die Geschichte und Geologie des Gonzens. www.bergwerk-gonzen.ch

20 Taminaschlucht und Altes Bad Pfäfers (SG)
Das Wasser hat sich am Grund des einstigen Gletschers tief in den weichen Fels gefressen und so die pittoreske Taminaschlucht geschaffen. Das vom Berg aufgewärmte Thermalwasser wurde schon im ältesten barocken Bäderbau der Schweiz – im alten Bad Pfäfers – verwendet. www.heidiland.com/taminaschlucht
Biketipp: Die Taminaschlucht von oben erleben auf einer Biketour über den Kunkelsspass (Bad Ragaz-Pfäfers mit Abstecher zur Taminabrücke, Windegg (Aussichtspunkt O)-Vättis-Kunkels-Tamins-Chur-Bad Ragaz) Distanz: 31 km, Aufstieg: 1000 m, Abstieg: 900 m

1 Weitere Attraktionen

- Linth-Escher-Auditorium, Mollis
- Schabziger Höhenweg, Mollis
- Riesendoline Helloch
- Hartschotterwerk Haltengut AG, Mollis
- Ortsmuseum Mollis Geologieausstellung
- Kalkfabrik Nestal AG
- Geo-Stadtpaziergang, Glarus
- Steinpfad Knobel Natursteine AG, Schwanden
- Heil- und Schwefelquelle, Luchsingen
- Wasserfall Berglistüber, Linthal
- Linth Schlucht, Linthal
- Saurierspuren am Tödi
- Naturmonument Kärfbrücke, Mettmen
- Sernfitalbahnmuseum, Engi
- Schieferfelfabrik, Elm
- Museum Amden
- Seerenbachfälle und Rinquelle, Betlis
- Geoschiff Walensee
- Kastanienweg Murg und Murgbachschlucht
- Steinbruch Lochezen, Walenstadt
- Steinwolleproduktion Flumroc AG, Flims
- Melser Geoweg
- Weinbau-Weg, Sargans-Heiligkreuz
- Museum Sarganserland, Schloss Sargans
- Baustoffe Schollberg AG, Trübbach
- Pfarrer Künzle Weg, Vilters-Wangs
- Geotour Garmil Höhenwanderung, Pizol
- 5-Seen-Wanderung, Pizol
- Post ab! Museum Alte Post, Weisstannen
- Erdbebenausstellung, Vättis
- Drachenlochmuseum, Vättis
- Hochtal Bargis bei Flims
- Strudeltöpfe Alp Mora, Trin
- Parc la Mutta, Megalithische Kultstätte, Falera
- Kristalkeller, Ilanz
- Fossilien am Kistenpass, Brigels
- Inforaum Kunkelsspass, Tamins
- Bündner Naturmuseum, Chur



Erlebniskarte

UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

www.unesco-sardona.ch

«Manche Dinge sind so wertvoll, dass die ganze Menschheit darüber wachen muss.»
Die Tektonikarena Sardona wurde im Juli 2008 von der UNESCO als weltweit einzigartig bezeichnet und in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.

Kontakt: Geschäftsstelle IG Tektonikarena Sardona, Städtchenstrasse 45, 7320 Sargans, Tel. +41 81 723 59 20, info@unesco-sardona.ch
www.unesco-sardona.ch

Tourismusorganisationen im Welterbe Sardona

- Glarnerland Tourismus, Tel. +41 55 610 21 25 info@glarnerland.ch, www.glarnerland.ch
- Heidiland Tourismus, Tel. +41 81 720 08 20 info@heidiland.com, www.heidiland.com
- Gästeformation Flims Laax Falera, Tel. +41 81 920 92 00, info@flims.com www.flims.com



- @unescosardona
- @unescosardona
- unescosardona